

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin

Ausschuss für Stadtentwicklung und
Grünanlagen
VIII. Wahlperiode



Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin
Telefon 90295 - 5002 / 5003
Fax 90295 - 6515
E-Mail bvv-buero@ba-pankow.berlin.de
Internet <http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/>
Berlin, den 23.11.2016

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Grünanlagen ein.

am Dienstag, 29.11.2016

um 19:30 Uhr

**im Haus 6, Raum 227, Bezirksamt Pankow von Berlin, 10405 Berlin,
Fröbelstraße 17**

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Protokollkontrolle
- 2 Behutsame Nachverdichtung an der Michelangelostraße - Drucksache: VII-1191 Vorlage zur Kenntnisnahme
- 3 „Vertiefungskonzept Grüne Stadt 2015“ im Rahmen des ISEKs Prenzlauer Berg - Drucksache: VIII-0019 Vorlage zur Kenntnisnahme
- 4 Bericht aus dem Bezirksamt
- 5 Überwiesene Drucksachen (unter Vorbehalt)
 - 5.1 Verkehrsanbindung des Stadtquartiers „Wilhelmsruher Tor“ / B-Plan 3-18
Drucksache: VIII-0031
 - 5.2 Mehr Aufenthaltsqualität und Lebendigkeit für die Gustav-Adolf-Straße und den Caligari-Platz
Drucksache: VIII-0034
- 6 Arbeitsplan 1. Halbjahr 2017
- 7 Sonstiges

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Szidat
Ausschussvorsitzender



**Drucksache
Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin**

VIII-0031

Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD

Beratungsfolge:
16.11.2016 BVV

BVV/002/VIII

Betreff: Verkehrsanbindung des Stadtquartiers "Wilhelmsruher Tor" / B-Plan 3-18

Die BVV möge beschließen:

Anlässlich des Abschlusses der Bürgerbeteiligung im Rahmen des Verfahrens der verbindlichen Bauleitplanung bekräftigt die BVV Pankow ihren Beschluss zum Stadtquartier Wilhelmsruh.

Die BVV Pankow begrüßt die Errichtung des neuen Stadtquartiers „Wilhelmsruher Tor“ am S-Bahnhof Wilhelmsruh mit der Errichtung von ca. 400 Wohneinheiten, einer Kindertagesstätte sowie Flächen für Gewerbe- und Dienstleistungen.

Das Bezirksamt wird erneut ersucht, bei der geplanten Schaffung von dringend benötigten bezahlbaren Wohnungen und der damit verbundenen Schaffung eines neuen Wohnquartiers die Konsequenzen für angrenzende Wohnlagen und das gewachsene Wilhelmsruher Ortszentrum sowie die damit notwendig werdenden Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere bei der Schulbedarfsplanung sowie der Verkehrsplanung angemessen und rechtzeitig zu berücksichtigen.

Das Bezirksamt wird deshalb konkret ersucht, ein Verkehrskonzept vorzulegen, das die Anbindung des neuen Stadtquartiers sowie die Verkehrssituation für den gesamten Südosten von Wilhelmsruh umfasst, d.h. über das Gebiet des Bebauungsplans hinaus bis zur Germanenstraße/Straße vor Schönholz. Darüber hinaus sind auch kurzfristige Maßnahmen zur Ertüchtigung des Waldstegs sowie ggfs. weiterer Straßen in der Siedlung am Waldsteg zu ergreifen.

Berlin, den 08.11.2016

Einreicher: Fraktion der SPD

Gez. Claudia Hakelberg, Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
_____ beschlossen mit Änderung
_____ abgelehnt
_____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

einstimmig
_____ mehrheitlich
_____ Ja-Stimmen
_____ Gegenstimmen
1 Enthaltungen

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Stadtentwicklung und Grünanlagen
Verkehr und Öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Mit Aufstellungsbeschluss vom 16.06.2015 wurde das Verfahren der verbindlichen Bauleitplanung zur Entwicklung des zurzeit noch als Gewerbefläche genutzten Grundstücks Kopenhagener Straße 96 sowie angrenzende Flächen eingeleitet. Zwischenzeitlich erfolgte die Bürgerbeteiligung für den Bebauungsplan 3-18 durch frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB. In der Zeit vom 02. bis 20.05.2016 erfolgte die Auslegung des Bebauungsplans sowie der Begründung. Ziel und Zweck des Verfahrens ist die Festsetzung eines allgemeinen Wohngebiets, eines Mischgebiets, einer Kindertagesstätte, eines Spielplatzes sowie von öffentlichen Straßen.

Mit dem geplanten Wohngebiet erfolgt die Schließung einer städtebaulichen Lücke, die Aufwertung des Areals und somit des Ortsteils Wilhelmsruh von Pankow. Durch die Schaffung von ca. 400 Wohneinheiten wird ein Beitrag geleistet, der angespannten Wohnungssituation in Pankow zu begegnen.

Neben den zu erwartenden Auswirkungen auf das bestehende Ortsteilzentrum vom Wilhelmsruh, das gemäß Zentrenkonzept als Nahversorgungszentrum eingestuft ist, ist hinsichtlich der Verkehrsplanung davon auszugehen, dass sich das ohnehin bereits wachsende individuelle Personenverkehrsaufkommens im Bereich der Hauptstraße durch das neu entstehende Wohngebiet weiter erhöhen wird. Dieser Verkehr wird sich zum Großteil über den Waldsteg in Richtung Pankow bewegen, welcher - über die bisher schlecht ausgebaute Niederstraße, die teilweise neu zu errichtende Tollerstraße sowie die Planstraße B - das Bebauungsplangebiet an den Verkehr anbinden wird. Das Verkehrskonzept hat zu berücksichtigen, wie sich der zunehmende Verkehr in diesem Gebiet entwickeln und welche Auswirkungen das auf die direkte Umgebung haben wird.



Antrag

Fraktion der SPD

Ursprung:
Antrag, Fraktion der SPD

Beratungsfolge:
16.11.2016 BVV

BVV/002/VIII

Betreff: Mehr Aufenthaltsqualität und Lebendigkeit für die Gustav-Adolf-Straße und den Caligari-Platz

Die BVV möge beschließen:

Die BVV Pankow beabsichtigt die Aufenthalts-, Wohn- und Lebensqualität im südlichen Weißensee, insbesondere in der Gustav-Adolf-Straße und am Caligari-Platz, zu verbessern. Die BVV ersucht das Bezirksamt daher, in einen intensiven Beteiligungsprozess mit den Anwohnerinnen und Anwohnern sowie allen für die Umsetzung erforderlichen Akteuren und Initiativen zu treten, um ein gemeinsam getragenes Konzept für die beiden Bereiche mitsamt einer schrittweisen Umsetzungsstrategie bis zum Sommer 2017 zu entwickeln und zu kommunizieren, aus denen auch Ausstrahlungseffekte für das südliche Weißensee abgeleitet werden können.

Das Bezirksamt wird ersucht, die bereits vorliegenden und nachfolgend aufgeführten Maßnahmenvorschläge für die beiden Bereiche zu prüfen und sich gegenüber dem Senat von Berlin, der Verkehrslenkung Berlin und der BVG für deren Beteiligung am Prozess und eine ergebnisoffene Untersuchung/Einschätzung der Maßnahmen und ihrer Umsetzung einzusetzen.

1. Maßnahmen in der Gustav-Adolf-Straße

- Einrichtung einer Einbahnstraße in Richtung Langhansstraße zwischen Prenzlauer Promenade und Langhansstraße
- Einführung einer Tempo 30-er Zone zwischen Prenzlauer Promenade und Langhansstraße
- Herausnahme der Gustav-Adolf-Straße aus dem Hauptstraßennetz und Einführung der Rechts-vor-Links-Regel
- Umleitung des Bus 158 Fahrtrichtung nach Norden über Prenzlauer Promenade/Langhansstraße
- Errichtung von Gehwegvorstreckungen in Kombination mit „intelligenten“ Gehwegverbreiterungen zur bürgerschaftlichen Nutzung, Beispiel „Parklett“ vor dem „Santa Dolores“
- Gezielte Ergänzung der Stadtmöblierung (Sitzbänke, Fahrradabstellmöglichkeiten, etc.)
- Entschärfung der Gefahrensituationen beim Abbiegen von der Prenzlauer Promenade in die Gustav-Adolf-Straße
- Gestaltung eines kleinen „Vorplatzes“ vor dem Stummfilmkino Delphi durch Verschwenkung der Fahrbahn

2. Maßnahmen für den Caligari-Platz

- Erweiterung des Caligari-Platzes als Grünanlage bis zum Fußgänger- und Fahrrad-Übergangsdreieck Gustav-Adolf-Straße, wenn Gustav-Adolf-Straße Einbahn-Straße ist.
- Verkleinerung des Wendehammers Heinersdorfer Straße
- Einfassung Caligariplatz zur Prenzlauer Promenade mit einer teilbegrünten Sitzmauer
- Verwendung von Rasengleisen auf der Prenzlauer Promenade zur Lärmreduktion
- Fußgänger-Querung in Prenzlauer Promenade in Höhe der Brotfabrik und mit Sicherung durch Z-Gitter
- Errichtung eines ebenerdigen Springbrunnen auf dem Caligari-Platz
- Fahrradverkehr auf der Ostseite der Prenzlauer Promenade im Gegenverkehr zulassen
- Absperrung Caligari-Platz/ Heinersdorfer Straße durch „Kette“, damit Autofahrer nicht durchfahren können.

Berlin, den 08.11.2016

Einreicher: Fraktion der SPD
Roland Schröder

Begründung siehe Rückseite

Abstimmungsergebnis:

_____ beschlossen
 _____ beschlossen mit Änderung
 _____ abgelehnt
 _____ zurückgezogen

Abstimmungsverhalten:

<input checked="" type="checkbox"/>	einstimmig
<input type="checkbox"/>	mehrheitlich
<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen
<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen
<input type="checkbox"/>	Enthaltungen
1	

überwiesen in den Ausschuss für
mitberatend in den Ausschuss für
sowie in den Ausschuss für

Stadtentwicklung und Grünanlagen
Verkehr und Öffentliche Ordnung

federführend

Begründung:

Seit Jahren krankt die Gustav-Adolf-Straße am zunehmenden Leerstand der Geschäfte und Leere auf den Bürgersteigen. Das Zentrenkonzept des Bezirks sieht in diesem Bereich erhebliche Defizite und formuliert etliche Handlungsbedarfe. Trotz kultureller Kleinode, wie der Brotfabrik und dem ehemaligen Stummfilmkino Delphi, ist die Gustav-Adolf-Straße zu einer lauten, unsicheren und tristen Gegend verkommen. Der Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für den gesamten Stadtraum der Weißenseer Spitze/Südliches Weißensee unter begleitender Umsetzung von Maßnahmen in den beiden Bereichen kommt damit eine besondere Bedeutung zu.

Ladeninhaber/innen, Anwohner/innen, Alt-Eingesessene und Neu-Hinzugezogene haben sich daher in einer Interessengemeinschaft Weißenseer Spitze zusammengefunden, um Lösungen für diesen Missstand zu suchen und Maßnahmen zur Veränderung der städtebaulichen und verkehrlichen Situation zu entwickeln. Dabei wurden Maßnahmen als Vision eines entspannten urbanen Miteinanders für den gesamten Stadtraum der Weißenseer Spitze/Südliches Weißensee entwickelt und als erste Schritte kurz- und mittelfristige Umsetzungsmöglichkeiten für die Gustav-Adolf-Straße und den Caligari-Platz aufgezeigt. Damit liegen bereits vordiskutierte und als grundsätzlich geeignet einzustufende Vorschläge vor, so dass die Debatte nicht bei null beginnen muss.

Der enge Austausch mit der Bewohnerschaft und den für die Umsetzung erforderlichen Institutionen und Akteuren erklärt sich von selbst.